

el/la/le/il/a/o ROMANIST-a/e/ul



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Newsletter des Romanischen Seminars

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITER*INNEN

Dr. Laura Aresi

Laura Aresi ist seit April 2016 am Romanischen Seminar, zunächst als Lehrbeauftragte und seit September als Assistentin für italienische Literaturwissenschaft. Sie promovierte in der klassischen Philologie über das Aufeinandertreffen griechischer und italischer Mythologie und die Konstruktion einer „neuen“ römischen Mythologie in Ovids Metamorphosen.



Viola Stiefel

Viola Stiefel ist seit April 2016 als Assistentin für französische Literaturwissenschaft bei Prof. Weiand tätig. Sie studierte Französisch, Italienisch und Geschichte und promoviert derzeit über Konzepte von Raum und Bewegung im Romanwerk Michel Butors.



Die diesjährige Gewinnerin des Boule-Tourniers

© Eva Végh

Das Sommerfest 2016

– Ein Genuss für Leib und Seele

Bis zuletzt beteten Studierende und Dozierende zum Wettergott, dass das gute Wetter halten möge – und sie wurden erhört. Am Mittwoch, den 29. Juni, füllte sich der Garten des Romanischen Seminars bei sommerlichen Temperaturen mit feierfreudigen Seminarzugehörigen, sowie deren Familien und Freunden. Der Andrang – größer denn je – überraschte Organisierende und Gäste zugleich. Während man am Getränkeausschank der Massen kaum Herr wurde, wurde das Büffet – ob doch so umfangreich und vielfältig bestückt – schnell geleert. Für erhellte Gemüter sorgten eine Theateraufführung des spanischen *Atelier de Teatro* unter der Leitung von Frau Nieves Chacón sowie lateinamerikanische Tänze und Musik der Tanzgruppe *Alma Latina*. Den Abend beendete das alljährliche Boule-Tournier, welches mittlerweile eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Es bleibt zu hoffen, dass der bis dahin fertig renovierte Barockgarten auch im nächsten Jahr dem immer größer werdenden Publikum standhält.

Besonderer Dank gilt Prof. Folger und seinem Lehrstuhl, sowie Frau Silvia Montaña; außerdem Herrn Fischer sowie den Mitgliedern der Fachschaft und allen freiwilligen Helfern.

(Lisa Klingenstein, FS Romanistik)

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITER*INNEN

Bernadette Tinti & Axelle Bihais

Die zwei neuen Lektorinnen für Französisch treten die Nachfolge von Emmanuelle Morel und Sarah Marciano an, welche an die ENS in Lyon zurückgekehrt sind. Im kommenden Wintersemester sind beide für einen ISP1-Kurs zuständig, Frau Tinti bietet darüber hinaus als Lehrbeauftragte ein kulturwissenschaftliches Proseminar an.

Gérald Béreizat & Dr. Gilles Buscot

Die beiden Lehrbeauftragten werden im Wintersemester 2016/17 im Fachbereich Französisch tätig sein.

Nicole Schröder

Frau Schröder wird als Vertretung von Dr. Pietrini im Bereich der Französischen Sprachwissenschaft tätig sein.

Caroline Scipioni & Dr. Carlos Perna

Die beiden Lehrbeauftragten werden im Wintersemester 2016/17 im Fachbereich Spanisch tätig sein.

Laura Obradors Noguera

In der Abteilung Spanische Sprachpraxis übernimmt Frau Obradors Noguera die Vertretung von Herr Coseano.

Das Dialogtreffen 2016

Das diesjährige Dialogtreffen stieß bei Studierenden und Dozierenden erneut auf reges Interesse, so diskutierten sie angeregt und kontrovers über die Aufgaben und Rollenverteilung in den Seminaren, der Sprache in der die Veranstaltungen stattfinden sollen und die angemessene Anrechnung von Studienleistung durch ECTS-Punkte. Auch ohne in allen Punkten Einigkeit zu erzielen, wurde den Anwesenden bewusst, wie wichtig Zusammenarbeit und beständiger Austausch sind. Neben konkreten Impulsen war es diese persönliche Ebene, die das Dialogtreffen zum Erfolg machte. (Florian Reck, FS Romanistik)

Vertragsunterzeichnung mit der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ)

Am 11. Juli 2016 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ) und der Universität Heidelberg geschlossen. Zur Vertragsunterzeichnung waren Dr. Magali dos Santos Moura (Direktorin des Instituto de Letras) und Prof. Dr. Maria Teresa Tedesco Vilardo Abreu von der UERJ sowie Prof. Dr. Gerhard Poppenberg (RoSe), Prof. Dr. Heermann (Prorektor für internationale Angelegenheiten) und Nicoline Dorn (Dezernat Internationale Beziehungen) anwesend. Die beiden brasilianischen Wissenschaftlerinnen waren zudem mit je einen Vortrag am RoSe zu Gast.

Im Rahmen dieser Vereinbarung ist bereits ein gemeinsames Forschungsprojekt („Varia-Idade no Rio de Janeiro – Comunicação e geração: Estratégias linguísticas e discursivas na idade maior“) unter der Leitung von Prof. Dr. Sybille Große und Prof. Dr. Maria Teresa Tedesco entstanden; dazu im nächsten Newsletter mehr.



Prof. Poppenberg, Prof. Tedesco, Prof. Heermann, Dr. Moura

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITER*INNEN

Irene Klein Fariza

Irene Klein Fariza (València) ist die neue Katalanischlektorin am Institut Ramon Llull der Abteilung Katalanisch. Sie hat Katalanistik an der Universitat de València studiert, ist auch Pianistin und interessiert sich für die Beziehung zwischen Literatur und Musik. Sie wird Sprachpraxiskurse in Katalanisch (Anfänger, Fortgeschrittene) und ein Seminar in katalanischer Kulturwissenschaft anbieten.



Sabine Lill

Die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ist seit Juni 2002 bei der UB Heidelberg und ab Oktober in der Bibliothek des Romanischen Seminars tätig. Bisher wurde sie an der Institutsbibliothek der Theologie, an der Campusbibliothek Bergheim und in verschiedenen internen Abteilungen der UB eingesetzt.



„Weltkongress“ der Hispanistik in Münster

Vom 11. bis zum 16. Juli dieses Jahres beherbergte die Universität Münster den 19. *Congreso de la Asociación Internacional de Hispanistas* (AIH). Damit fand diese hochkarätige Veranstaltung nach Berlin 1986 zum zweiten Mal in Deutschland statt.

Die AIH, gegründet 1962 in Oxford, ist ein Zusammenschluss von weltweit mehr als 1400 Forschern, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Erforschung der spanischen Sprache und Literatur zu fördern. Die im Dreijahresrhythmus an je verschiedenen Orten (2013 Buenos Aires, 2010 Rom, 2007 Paris, 2004 Monterrey...) stattfindende Großveranstaltung brachte auch dieses Mal ca. 800 Forscher aus aller Welt zusammen und setzte in Anbetracht der prekären Situation für die Geisteswissenschaften in vielen Ländern ein Zeichen für die Vitalität und weltumspannende Relevanz der Hispanistik. Das romanische Seminar trug durch zwei Vertreter (Prof. Große und Prof. Folger) im wissenschaftlichen Beirat, die zugleich Organisatoren von zwei Sektionen waren, und eine Reihe von Vortragenden zum Gelingen des Kongresses bei.

Nach intensiver Diskussion, die angesichts der politischen Implikationen wenig überraschend war, wurde Jerusalem als nächster Tagungsort bestimmt.

(Prof. Robert Folger)

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITER*INNEN

Vanesa Rodríguez Tembrás

Frau Rodríguez Tembrás wird künftig als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Galicien-Zentrum tätig sein.

Paola Bassini

Ab November 2016 wird Frau Bassini als Stiftungslektorin für Italienisch tätig sein.

Maria Cristina Macedo Alencar

Von April bis Juni 2016 war die brasilianische Doktorandin Maria Cristina Macedo Alencar von der Universidade Federal de Santa Catarina als Trägerin eines IAZ-Stipendiums zu Gast am Lehrstuhl von Prof. Sybille Große. Ihr Promotionsprojekt „Políticas linguísticas para as populações indígenas do estado do Pará: os contatos linguísticos entre o Português e as línguas Suruí-Aikewára e Gavião (Akrãtikatêjê, Parkatêjê e Kyikatêjê) na Amazônia brasileira“ behandelt die nicht widerspruchsfreie (Sprach-)Politik Brasiliens gegenüber der indigenen Bevölkerung im nördlichen Bundesstaat Pará.



Jornadas español y portugués – *Contactos lingüísticos atlánticos*

Am 25. und 26. April 2016 fand am RoSe im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „Portuguesismos atlánticos (siglos XVI-XVII)“ ein von Prof. Dr. Sybille Große und PD Dr. Eva Güida organisiertes Kolloquium zu den spanisch-portugiesischen Sprachkontakten im Atlantik statt. In den Vorträgen von Vicente Álvarez, Dolores Corbella, Alejandro Fajardo (Universidad de La Laguna) und Jens Lüdtke (RoSe) wurden diachrone Aspekte des spanisch-portugiesischen Sprachkontaktes auf Kuba und den karibischen Inseln besprochen sowie die Arbeit an einem Lusismen-Wörterbuch vorgestellt.

Französische Sprachpraxis

ISP I

Im Sommersemester 2016 haben alle Studierenden die Kompetenzprüfung erfolgreich bestanden. Damit möglichst alle Studienanfänger und -anfängerinnen innerhalb eines Semesters das Sprachniveau B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreichen, wird der ISP1-Kurs ab dem WS 2016/2017 nicht mehr 4 sondern 6 SWS umfassen.

Austausch mit der ENS in Lyon

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Romanischen Seminar und der ENS in Lyon besteht für Studierende ab dem 5. Semester wieder die Möglichkeit, von dem WS 2017/18 an zwei Semester in Lyon zu studieren.

Des Weiteren ist eine Lektorenstelle an der ENS zu besetzen, für die sich Studierende mit abgeschlossenem Staatsexamen bewerben können.

Fragen zu dem Austausch mit der ENS in Lyon beantwortet gerne Frau Sandrine Flores (sandrine.flores@rose.uni-heidelberg.de)



Sprachpraxis und Kreativität

Die spanische Theatergruppe #actuarparavivir

Seit dem 2014 wird am RoSe unter der Leitung von Nieves Chacón die Veranstaltung „Grupo de teatro – Ejercitación de fonética del Español“ angeboten.

Ein breites Spektrum spanischer Texte werden dafür verwendet – von unterschiedlichen Autoren, aus verschiedenen Quellen und Epochen. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, eine persönliche Auswahl zu treffen, oder gar ihre Texte selbst zu verfassen. Mit Hilfe von Improvisationstechniken aus Tanz und Theater werden die Texte in Aussprache und Intonation einstudiert und in einzelne Szenen eingebettet. Die einzelnen Szenen werden als Collage zu einem Stück zusammengesetzt.

In diesem vielseitigen Prozess verfeinern die Studierenden nicht nur ihre Aussprache; sie üben sich zudem intensiv im mündlichen Gebrauch des Spanischen und setzen sich persönlich und kreativ mit den Textinhalten auseinander. Zentrale Elemente der Theaterarbeit wie Bühnenpräsenz oder das Überarbeiten von eigenen Textkreationen verleihen den Teilnehmenden Klarheit im Auftreten und damit Sicherheit für ihre spätere Lehrertätigkeit. Darüber hinaus wird auch die soziale Kompetenz erweitert: Die Teilnehmenden lernen, einander ehrlich und konstruktiv Rückmeldungen zu geben.

Parallel dazu entwickeln sie einen Sinn für Ästhetik.

Zu den bisherigen Produktionen der Theatergruppe gehören:

- Cómo salir vivo de su silla / Wie man seinen Stuhl lebendig verlässt (2015)
- Mujeres de veintitantos / Frauen in ihren zwanzigern (WS 2015/16)
- 43 - in Solidarität mit den verschwundenen Studenten von Ayotzinapa (2016)

Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=X_SCbR84oRk

Denkwerk

Seit November 2015 besteht das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Denkwerk-Projekt „Sprachliche Heterogenität (Französisch): Ego-Dokumente im Ersten Weltkrieg“. In diesem Rahmen arbeiten Schüler und Lehrer des Ottheinrich-Gymnasiums in Wiesloch, des Bunsengymnasiums in Heidelberg und des Leonardo da Vinci Gymnasiums in Neckargemünd mit Wissenschaftlern, Doktoranden und Studierenden des Romanischen Seminars der Universität Heidelberg zusammen.

Die Schülerinnen und Schülern erhalten so einen Einblick in ein aktuelles Forschungsgebiet im Bereich der französischen Sprachwissenschaft. Neben der Auftaktveranstaltung an der Universität Heidelberg und Gastvorträgen von Agnès Steuckardt (Université Paul-Valéry Montpellier) und Géraldine Elschner (Autorin) besuchten im Juli 2016 alle Projektteilnehmer zum Abschluss des ersten Projektjahres die *Archives départementales* in Straßburg.

Weiterführende Informationen unter: <https://denkwerk.urz.uni-heidelberg.de/content/projektbeschreibung>

Veröffentlichungen

Sybille Große / Johannes Funk / Ronny Beckert (coord.) (2015): *Academias e instituciones de defensa de la lengua en el mundo lusófono, en Asturias y en Galicia* (Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana 25).

Die hierin versammelten Beiträge geben einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, Ziele und Wirkungsweisen von Sprachpflegeinstitutionen in der portugiesischsprachigen Welt (Brasilien, Portugal) sowie in Asturien und Galicien.

Vorstellung des Galicien-Zentrums

– *Kulturkontakt auf der iberischen Halbinsel*

Unserer Ansicht zufolge erfordert eine globale, globalisierte und/oder globalistische Kultur die Neubewertung einer Reihe von etablierten Begriffen: Sprache, Identität, Normalisierung, Kunstschaffen, Sozialplanung, u.v.a.m. Diese haben das den kulturellen Systemen eigene Konfliktpotential und ihre Instabilitäten nicht ausreichend beachtet, auch wenn diese Aspekte durch den Druck einer fortschreitenden Globalisierung immer offensichtlicher geworden sind. Unser besonderes Interesse an einer solchen Neubewertung geht auch von der Tatsache aus, dass das System der galicischen Kultur genau zwischen den zwei globalen kulturellen Machtbereichen der lusophonen und der hispanischen Welt steht, die mit unterschiedlicher Art und Intensität auf die galicische Kultur der Gegenwart einwirken und mit ihr interferieren. Für das akademische Angebot des Galicien-Zentrums konsultieren Sie bitte das LSF.

Stefaniya Ptashnyk / Ronny Beckert / Patrick Wolf-Farré / Matthias Wolny (Hrsg.) (2016): *Gegenwärtige Sprachkontakte im Kontext der Migration*, Heidelberg: Winter.

Die Beiträge des Bandes beschäftigen sich mit methodologischen und terminologischen Problemen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit sowie ihrer Auswirkung. Die einzelnen Artikel greifen immer bedeutsamer werdende Entwicklung mehrsprachigen Zusammenlebens und Handelns auf. Besondere Aufmerksamkeit gilt hier den Auswirkungen von migrationsbedingten Sprachkontakten.

Verabschiedung von Eva Végh



© Eva Végh

Mit großem Bedauern verabschiedet das Romanische Seminar Frau Végh als langjährige Bibliotheksmitarbeiterin. Seit 1997 waren ihre Herzlichkeit, ihre Genauigkeit bei bibliothekarischen Aufgaben, ihre breiten Sprachkenntnisse sowie ihre fotografischen Fähigkeiten eine große Bereicherung sowohl im fachlichen als auch persönlichen Umgang. Das Romanische Seminar wünscht ihr für ihren neuen Tätigkeitsbereich alles erdenklich Gute und bedankt sich für die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit.

In memoriam Michel Butor (1926-2016)

Am Mittwoch, dem 24. August 2016, ist Michel Butor gestorben, drei Wochen vor seinem 90. Geburtstag. Am Montag, dem 29. August, fand in Lucinges, dem Ort seiner Wahlheimat, die bewegende Trauerfeier statt. Die Bedeutung des Dichters und Schriftstellers Butor ist weltweit bekannt, sein staunenswert umfangreiches Oeuvre schon jetzt ein Klassiker nicht nur der französischen Literatur, sondern der ästhetischen Moderne.

Bis zum Ende ist Butor produktiv geblieben. Dabei kam in den letzten Jahren der Dichtkunst als Medium der Seinsbefragung erneut eine besondere Bedeutung zu. Als Beispiel für Michel Butors lebensklug-abgeklärte und zugleich offen für das Neue sich gebenden Dichtung soll an dieser Stelle ein Gedicht aus den *Textes récents* – 37 pages/Neueste Texte – 37 Seiten stehen, die 2012 erstmals erschienen sind.

Michel Butor stand mit der Universität Heidelberg und besonders mit dem Romanischen Seminar über Jahrzehnte in regem Kontakt. Er hielt Seminare, nahm mit seinen *livres d'artistes* an Ausstellungen in der Universitätsbibliothek teil und war persönlich bei wissenschaftlichen Kolloquien anwesend. Zuletzt war dies im September 2011 der Fall. Die Tagung fand damals unter dem Leitgedanken der „Graphies du regard – Die Graphien des

Blicks / Michel Butor und die Künste“ am Romanischen Seminar statt.

Der Höhepunkt dieses Symposiums war eine Lesung des Dichters. Michel Butor hatte vierzehn Gedichte aus der Zeit nach dem 30. Oktober 2010, dem Todestag von Marie-Jo Butor, der Ehefrau des Schriftstellers, an die Universität Heidelberg mitgebracht und trug daraus vor. Die Rezitation wurde zu einem orphischen Ereignis.

Wieder und wieder wenden sich diese Texte der Trauer zu, einer Trauer, die sich stockend nur aussprechen will, die nur langsam umzugehen lernt mit Verlust, Schmerz, Einsamkeit. Poesia, Memoria und Pietas schließen in diesen Versen einen anrührend melischen Bund.

Das Romanische Seminar verneigt sich vor dem Lebenswerk und der großen Persönlichkeit des Michel Butor. (Prof. Christof Weiland)



Michel Butor im Romanischen Seminar am 23.09.2011

Veranstaltungen und Termine

25. Oktober: Gespräch von Prof. Poppenberg und Frank Witzel über dessen Roman „**Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch depressiven Teenager im Sommer 1969**“. (18.15 Uhr, Hilde-Domin-Saal, Stadtbücherei Heidelberg)
10. November: Vorlesung „**Überlegungen zur Toposforschung am Beispiel von Schiff und Seefahrt**“ von Prof. Poppenberg im Rahmen der Ringvorlesung „Literarische Traditionsentwürfe von der Antike bis zur Moderne“ (18:15-19:45 Uhr, Neue Uni HS 01)
01. Dezember: Vortrag „Schein und Sein. Barocke Literatur und Kunst in Spanien und Frankreich“ von Prof. Poppenberg (19:00 Uhr, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim)
16. November: Gastvortrag von Juan Pablo Mauricio García Álvarez (UNAM) zum Thema „**Configuración de una cultura del texto breve y sus soportes materiales en las novelas de caballerías**“ (18:15-19:45, Romanisches Seminar ERC)
17. November: Vorlesung „**Paradosis, traditio, 'Verrat'? - Heidnischer Liebesgott und Amorthologie in der mittelalterlichen Dichtung der Romania**“ von Prof. Berhard Teuber im Rahmen der Ringvorlesung „Literarische Traditionsentwürfe von der Antike bis zur Moderne“ (18:15-19:45, Neue Uni HS 01)
3. Dezember: **Absolventenfeier** (15 Uhr, Alte Aula)
- 5.-7. Dezember: **Workshop zum Forschungsprojekt „Varia-Idade**“ mit brasilianischen, französischen und deutschen WissenschaftlerInnen (Romanisches Seminar ERC)
09. Dezember: Vorlesung „**Reboot Tradition: Bild, Körper, Schrift und ‚verkehrte Welt‘ in Waman Pumas Die neue Chronik und gute Regierung (1615)**“ von Dr. Fernando Nina im Rahmen der Ringvorlesung „Literarische Traditionsentwürfe von der Antike bis zur Moderne“ (18:15-19:45, Neue Uni HS 01)
17. Januar 2017: Vorlesung „**Der geschundene Körper des globalen Marktes: Roberto Bolaños 2666**“ von Prof. Folger, Respondentin Prof. Große, Rahmen der Ringvorlesung „Gegenwartsliteratur und Zeitdiagnostik“; (18.15-19:45, Neue Universität HS 14)
19. Januar 2017: Vorlesung „**Die Aeneis in Lateinamerika (16.-19. Jahrhundert): Tradition als Ideologem und europäischer Kolonialismus**“ von Prof. Folger im Rahmen der Ringvorlesung „Literarische Traditionsentwürfe von der Antike bis zur Moderne“ (18:15-19:45, Neue Uni HS 01)
07. Februar 2017: Gespräch von Prof. Poppenberg und Klaus Kempster über „**Die Utopie der Befreiung. Zu Michel Houellebecqs Elementarteilchen**“ in der Reihe „Gegenwartsliteratur und Zeitdiagnostik“ (18:15-19:45 Uhr, Neue Uni HS 14)
- 10.-12. Mai 2017: Internationale Tagung „**Kontrolle und Eskalation in der Romania: Politik und Steuerung durch Sprache**“ (Romanisches Seminar ERC)

Redaktion

Silvia Montaña (Sekretariat Prof. Folger), Felicitas Loest

Beiträge (ca. 200 Wörter; bei Personalvorstellung ca. 50 Wörter, gerne mit Bild) bitte senden an:

sekretariat.folger@rose.uni-heidelberg.de